

Winter mit Hund

Die meisten Hunde lieben Schnee und kommen gut durch den Winter. Es gibt aber auch Vierbeiner denen die Kälte, das Streusalz oder sogenannte Schneeballpfoten (wenn sich der Schnee an den Pfoten zu Eisknübelchen verwandelt) zu schaffen machen.

So kommt euer Liebling gut durch den Winter

1. Meidet wenn möglich Wege, die stark gesalzen werden. Wenn euer Hund Probleme mit Salz hat, solltet ihr ihn an Schuhe gewöhnen.
2. Befreit gerade langhaarige Vierbeiner an den Pfoten von zu viel Fell. Das verhindert, dass sich die Eisknoten bilden.
3. Schaut während dem Spaziergang nach den Pfoten eures Vierbeiners. In der Regel können die Eisknoten entfernt werden, indem man die Pfote mit den Händen sanft umschliesst.
4. Hat euer Liebling grosse Probleme können Schuhe hilfreich sein. Sie müssen aber gut passen und der Hund muss langsam an sie gewöhnt werden.
5. Bei Kälte hilft es vielen Hunden, wenn die Pfoten vor dem Spaziergang beispielsweise mit Kokosöl, Mangobutter, Olivenöl, Lanolin (anhydrid) oder mit einem natürlichen Pfotenbalsam eingerieben werden.
6. Wascht die Pfoten nach einem Spaziergang auf gesalzene Wege oder wenn sich Schneeklumpen gebildet haben OHNE Seife mit warmem (nicht heiss!) Wasser gründlich ab.
7. Cremt die Pfoten nur bei Bedarf ein. Vor dem Spaziergang, wenn es wegen der Kälte unvermeidbar ist oder nach dem Spaziergang, wenn sie sehr spröde oder rissig sind. Cremes machen die Haut weich und somit auch sensibler. Achtet darauf, dass euer Hund nicht ausrutscht und sich verletzt.



WICHTIG: Verzichtet auf Produkte mit Erdölraffinaten (z.B. Petrolatum oder Paraffinum liquidum) wie Vaseline. Sie verschliessen die Haut komplett und sie kann nicht mehr atmen. Ausserdem stehen verschiedene Mineralöle in Verdacht krebserregend zu sein. Inwieweit sie durch die Haut dringend ist noch unklar, vor dem Verschlucken warnen Experten aber unbedingt. Greift daher lieber auf natürliche Substanzen wie die oben erwähnten oder einen Pfotenbalsam mit natürlichen Inhaltsstoffen.

So einfach kann man selber einen natürlichen Pfotenschutz herstellen

- 1/2 Tasse natürliches Bienenwachs
- 1/4 Tasse Kokosöl
- 1/4 Tasse Olivenöl
- 2 EL Sheabutter
- 10 Tropfen Vitamin E
- Einmachglas zum Abfüllen

1. Topf ca. 1/3 mit Wasser füllen und auf mittlerer Wärme erhitzen.
2. Einmachglas in den Topf stellen.
3. Bienenwachs in das Glas geben und erhitzen. Ständig umrühren bis es vollständig geschmolzen ist.
4. Danach Kokosöl, Olivenöl und Sheabutter dazu geben.
5. Topf vom Herd nehmen und die Vitamin E-Tropfen dazu geben.
6. Alles gut umrühren.
7. Nun muss die Masse nur noch fest werden.

Es gibt verschiedene Rezepte im Internet. Achten Sie darauf, dass Sie keine Creme verwenden, die ätherische Öle enthält.

Schnee kann zu Magenproblemen führen

Den Hund im Winter Schnee fressen zu lassen, ist nicht zu empfehlen. Nicht alle Hunde reagieren gleich auf die Schneeaufnahme. Während einige auch grössere Mengen vertragen, kommt es bei anderen aufgrund der Kälte oder bei verunreinigtem Schnee zu Schnee-Gastritis – eine akute Magenschleimhaut-Entzündung, die zu Bauschmerzen, Durchfall, Speicheln, Würgen, Erbrechen, Husten und Fieber führen kann.

Schutz vor der Kälte

Die meisten Hunde haben mit kalten Temperaturen keine Probleme, solange sie in Bewegung sind. Aber wie bei uns Menschen sind auch nicht alle Hunde gleich empfindlich. Daher gilt: Wenn der Hund vor Kälte zittert, lieber ein Mäntelchen anziehen. Zieht eurem Hund bei kalten Temperaturen auch im Auto ein Mäntelchen an, wenn es länger geht. Vor allem Hunde mit wenig Fell frieren schnell. Ausserdem können junge und ältere Hunde die niedrigen Temperaturen oft nicht ausgleichen.